

Liebe Gemeinde!

Mein erstes Vorwort zu Coronazeiten! Was für Zeiten! Wie geht es Ihnen?

Wenn wir in die Geschichte gucken: Alles ist auch schon mal dagewesen (Pest, Spanische Grippe, apropos, wussten Sie, dass die Spanische Grippe gar nicht aus Spanien kam? Sie kam aus den USA und wurde im Rahmen des Ersten Weltkriegs nach Europa exportiert; „spanisch“ wurde sie deswegen, weil Spanien als eines der wenigen Länder keine Zensur hatte und frei darüber berichtete: Von den kriegsführenden Staaten erfuhren die Menschen nichts - und doch ist Geschichte nicht die Wiederkehr vom ewig Selbigen, jede Zeit birgt wieder eine neue Chance. Wir sind nicht nur zuschauende, sondern Akteure. Es ist UNSERE Zeit.

Biblische Zeiten! Und wir schauen zurück auf die Heilszeit, besonders im Gottesdienst. Wir hören die Worte der Schrift beider Testamente, wir werden im Abendmahl in das Schicksalsgeschehen des Gottessohnes hinein genommen. Es sind biblische Zeiten, es sind apokalyptische Zeiten. Apokálypsis heißt eigentlich nur Verborgenes aufdecken: Etwas offenbart sich uns, was vorher schon klar war und da war, aber wir haben es „nicht erkannt“. Dennoch klingt das griechisch stämmige Wort „Apokalypse“ in deutschen Ohren bedrohlich. Die Apokalypse des Johannes als letztes Buch der Bibel ist dabei nur eine von vielen, die es damals gab, jüdische wie christliche, verfasst in einer Zeit im Umbruch, Kriege, Verfolgungen. Dies sollte gedeutet werden, und zwar indem geschaut wurde: Welches Ereignis der Gegenwart stand bzw. steht für was? Alles, auch das Schlimme führt zu etwas Gutem, ist Teil von Gottes Plans. Die Offenbarung ist ein Trostbuch. Das Buch der Offenbarung beginnt mit der "Benotung" von sieben christlichen Gemeinden. Am Ende winkt die Vision des himmlischen Jerusalems. Und dazwischen: Da müssen wir selbst durch! Es geht um uns. Jesus ist an unserer Seite. - Unsere Zeit ist eigentlich Gottes Zeit: Wir empfangen sie, wir geben sie zurück. Auch die Apokalypse will kein Fahrplan oder Kochrezept sein, sondern den Blick auf den lebendigen Gott richten, der die Zeit in Händen hält: Beten wir ihn an, und vor allem: Bitten wir ihn!

Herzliche Grüße

Ihr / Euer Hendrik Becker – schauen Sie doch auch ´mal in Oyten vorbei, die Kirche ist tagsüber geöffnet! 04207 802479 (eventuell AB).

*St. Matthias, Achim feiert Erstkommunion im
September 2020
(im engsten Familienkreis)*

Feier am 5.9.2020	Feier am 12.9.2020	Feier am 19.9.2020
Diegner, Samuel	Altindagoglu, Mikael	Gajewski, Alicia
von Kiedrowski, Victoria	Bosselmann, Sebasthian	Hargens, Lilly
Mander, Luc	Buchholz, Benedikt	Knittel, Finley Max
Schwarmann, Jonas	Buchholz, Stella	Lulla, Benjamin
Sünram, Maximilian	Geerken, Sina	Öztürk, Sarah- Alison
Vukovic, Elias	Goncalves Louro, Leandro	Pleines, Maria
Weiß, Tjorven Mattis	Gualtieri, Elena	Ull, Julius
Wojtowicz, Kimberly	Mrowiec, Thor	White, Tom
Marzena		

Nach vielen Wochen der Geduld haben wir uns für den Schritt entschieden, in drei Feiern unseren Kindern endlich den Empfang der Ersten Heiligen Kommunion zu ermöglichen. Wir vertrauen auf die Zusage, dass Christus mit uns auf dem Weg ist. Und Er sagt:

"Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran!

Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes." (Mk 10,14)

**Wir wünschen unseren Kommunionkindern
und ihren Familien ein fröhliches, gesegnetes Fest.**

Hanne Bartels

Neu in St. Matthias: Moderne Votivtafeln für Dank, Sorgen, Wünsche

In früheren Zeiten haben Gläubige Votivtafeln gestiftet und in Kirchen aufgehängt, auf denen gedankt wurde für Rettung aus schwerer See, auf denen der Wunsch nach Heilung, für einen gute Ernte zum Ausdruck kam. Vielleicht kennen Sie die beeindruckenden Votiv-tafelwände in Altötting?

Auch heute machen wir Erfahrungen, aus denen Dankbarkeit oder Sorge sprechen, gerade auch in diesen besonderen Zeiten.

Im hinteren Bereich von St. Matthias ist nun ein Bereich geschaffen worden für Votivtafeln.

Leere Votivtafeln dürfen Sie gerne aus der Kirche mit nach Hause nehmen, individuell gestalten und dann an der neuen Votivtafelwand aufhängen.

Mit diesen Tafeln können wir unsere Sorge und Dankbarkeit miteinander teilen, füreinander beten und vielleicht – falls mit Namen versehen – ins Gespräch kommen.

Beate Waibel-Flanz

Licht & Farbe 2.0

Was ist das denn schon wieder? Licht & Farbe hatten wir doch schon bei der Kirchenrenovierung als Projektnamen. Stimmt!

Da unser Gemeindehaus im nächsten Jahr zunächst im Erdgeschoss neben neuer Möblierung vor allem neue Farbe und energetische Beleuchtung erhalten soll, haben Herr Wolf vom Hildesheimer Fundraisingbüro und Frau Hilken vom Pastoralrat dem Projekt Gemeindehausrenovierung den Namen Licht & Farbe 2.0 gegeben, da das gut in die Zeit und auch zum Vorhaben passt.

Wenn Sie diesen Pfarrbrief lesen, hat mittlerweile eine Bemusterung von Stühlen und Tischen der Firma Killper sowie eines Stuhles der Firma Kaiser stattgefunden. Die nächste Bemusterung von Stühlen und Tischen der Firma Roki wird am 14.09.2020 stattfinden. Danach heißt es, eine Entscheidung in der Projektgruppe zu treffen, die dann dem Pastoralrat vorgelegt wird. Eine Tischlerei macht sich Gedanken, wie eine neue Garderobe und der Schrank aussehen könnten.

Am 12.08.2020 hat Frau Hilken Anträge auf finanzielle Unterstützung sowohl beim Bonifatiuswerk Paderborn (8.400 €) als auch beim Bonifatiuswerk Hildesheim (6.000 €) gestellt. Außerdem wird Frau Hilken in den nächsten Tagen ebenfalls einen Antrag auf Zuwendung in Höhe von 4.200 € an die DKM-Stiftung (Stiftung der Darlehenskasse Münster) senden. Nun fragen Sie sich, wie kommt man auf solche Summen? Das sind Erfahrungswerte aus den zurückliegenden Bauprojekten. Die gewünschten Zuwendungen müssen in Relation zur geschätzten und veranschlagten Bausumme (84.200 €) passen.

Angelika Hilken

Leider keinen Einschulungsgottesdienst in diesem Jahr

Die katholische Pfarrgemeinde kann aufgrund der Covid 19 Hygiene- und Abstandsregeln in diesem Jahr keinen Einschulungsgottesdienst mit den künftigen Erstklässler feiern.

Dennoch sollen diese Kinder nicht ohne Gottes Segen und spezielle Würdigung ihre Schulzeit beginnen müssen.

In der zweiten Schulwoche werden die Pfarrsekretärin, Christiane Grusche, und ihr Ehemann zu allen 13 Grundschulen , die zum Bereich der Pfarrgemeinde gehören, fahren und den 50 Kindern ein Geschenk zum Schulanfang überbringen.

In dem Geschenkset befinden sich eine Segenskarte, ein großer Rätselblock und ein Brief an die Eltern der Erstklässler mit einem besonderen Gruß von Pastor Sebastian Chencheril an die ganze Familie.

Rüdiger Dürr

Kirchenvorplatz wird zur Manege

Ein Zeichen der Solidarität und der Wertschätzung für durch Covid 19 in Not geratene Künstler und Schausteller will die katholische Kirchengemeinde St. Matthias am Sonntag, dem 20. September setzen.

Die von der Corona Pandemie stark gebeutelte Zirkusfamilie Trumpf wird an diesem Tag um 15.00 Uhr vor der Kirche eine Freiluftvorstellung geben.

Da die Abstands- und Hygienebestimmungen eingehalten werden müssen, sind maximal 50 Zuschauer zu dieser Vorstellung zugelassen.

Die Eintrittskarten kosten 4,- € für die Erwachsenen und 2,- € für die Kinder.

Die Karten können nur durch Anmeldungen im Pfarrbüro (04202- 96480) oder bei Pastor Sebastian (04202 - 964824) erworben werden.

Mit dieser Veranstaltung möchte die Kirchengemeinde der Zirkusfamilie, die zur Zeit am Existenzminimum lebt, zu einem Stück Normalität verhelfen und freut sich auf viele Besucher..

Rüdiger Dürr

Der Name ändert sich, aber die Seele bleibt!

Aus „**stadtgottes**“ wird „**Leben jetzt**“ – der Name ändert sich, die Seele bleibt.

Schauen Sie selbst! Freixemplare erhalten Sie im Pfarrbüro.

Die Steyler Missionare erhielten immer wieder Hinweise, dass der Name „**stadtgottes**“ eine lange Tradition hat und bekannt ist, aber gerade heute auch an seine Grenzen stößt, wenn es darum geht, jüngere Generationen für eine gemeinsame Spiritualität zu begeistern.

Aus dem Grund möchten sie auf ihre christliche Tradition aufbauen und es ist ihr Anliegen, das Wort Gottes und die wichtigen christlichen Werte – gemeinsam mit Ihnen – in die Welt von heute zu tragen. Deshalb wird aus „**stadtgottes**“ „**Leben jetzt**“.

Das Wort Gottes lädt uns im Evangelium ein, jetzt zu leben. Es bietet uns die Kraft dafür an und will uns helfen, unser Leben hier und heute zu gestalten und Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Der Name der Zeitschrift ändert sich, aber die Seele bleibt. Und die Steyler Missionare sind sich absolut sicher, dass Ihnen die christlich-spirituelle Zeitschrift der Steyler Missionare „**Leben jetzt**“ genauso gefallen wird wie „**stadtgottes**“. Vielleicht sogar ein bisschen besser.

Die Steyler Missionare freuen sich sehr, Ihnen ihre neue Zeitschrift „**Leben jetzt**“ präsentieren zu dürfen.

Jörg Werner, Steyler Missionare e.V.

„Glücklich durch jeden Tag „

So lautet der Titel des Meditationskalenders 2021 der Steyler Missionare. Der Kalender ist ab sofort für 9,95 Euro im Pfarrbüro erhältlich.

Christiane Grusche

‘Leben jetzt’, das neue Magazin der Steyler Missionare

‘Leben jetzt’, das neue Magazin der Steyler Missionare (früher: stadtgottes), wendet sich in der Hauptsache an Frauen und Männer 55+, die sich einer christlichen Wertegemeinschaft zugehörig fühlen. Aber ‚Leben jetzt‘ ist natürlich auch für jüngere Menschen da, die die gleichen Werte teilen.

- ‘Leben jetzt’ möchte Sie, liebe Leserin, lieber Leser, inspirieren, spirituelle Erfahrungen und christliche Werte mit uns zu teilen. Wir möchten Sie in Ihrem persönlichen Einsatz für eine bessere Welt unterstützen und Sie mit in die Welt der Steyler nehmen.
- ‘Leben jetzt’ befindet sich auf Augenhöhe und im Austausch mit Ihnen. Es belehrt nicht, sondern regt zum Nachdenken an. Gemeinsam engagieren wir uns für Gerechtigkeit in der Welt und den Erhalt der Natur.
- ‘Leben jetzt’ diskutiert, bestärkt, mischt sich ein in den gesellschaftlichen Diskurs, und möchte Ihnen jederzeit das Gefühl geben, ein wichtiger Teil einer bedeutenden Werte-Gemeinschaft zu sein.
- ‘Leben jetzt’ hält Widersprüche aus, weil jeder Mensch welche in sich trägt, und unterstützt dabei, auch mit Widrigkeiten zurecht zu kommen.
- ‘Leben jetzt’ ist empathisch, engagiert und lebensbejahend und hat ein großes Herz.
- ‘Leben jetzt’ steht fest zu christlichen Werten wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Ehrlichkeit.
- ‘Leben jetzt’ setzt den Schwerpunkt klar auf den spirituellen, aber auch mit aktuellen, das Leben betreffenden psychologischen Themen. Es will anregen, entschleunigen und Sie einfach gut unterhalten.

Kostenloses Probeexemplar:

Kommen Sie gern ins Pfarrbüro. Wir schenken Ihnen ein kostenloses Leseexemplar.

Oder rufen bestellen Sie mehrere Hefte (bis zu 10) unter 02157-1202-37

Ihr Beitrag für eine bessere Welt:

Mit dem Bezug der Zeitschrift leisten Sie Ihren persönlichen Beitrag für eine bessere Welt und unterstützen die christlichen und sozialen Projekte der Steyler Missionare in rund 80 Ländern dieser Erde.

Jörg Werner, Steyler Missionare e.V.

„Warum wir aufhören sollten, die Kirche zu retten“

So lautet der Titel eines schmalen Bandes (158 Seiten), den Burkhard Hose, Studentenfarrer der kath. Hochschulgemeinde Würzburg geschrieben hat. Spätestens seit dem Missbrauchsskandal ist für ihn Kirche in der jetzigen Form gestorben. Er möchte die jetzige Struktur der katholischen Kirche nicht reformieren sondern grundlegend verändern. Er entwickelt eine „neue Vision von Christsein“. So überschreibt er seine Einleitung „Auferstehung statt Wiederbelebung“ und erläutert in zehn kurzen Kapiteln seine Ideen für eine erneuerte, in Kernpunkten veränderte Kirche. Diese sind z.B. überschrieben mit:

Kontrollverlust statt Wächteramt

Ermächtigen und dienen statt herrschen

Anerkennen statt urteilen

Wahrhaftig leben statt Wahrheiten besitzen

Seine Gedanken und Ideen beruhen auf einer Rückbesinnung auf die Botschaft Jesu. Bei Matthäus (23,11) finden wir die Aufforderung Jesu „Der Größte von euch soll euer Diener sein“. Papst Franziskus tritt deutlich bescheidener auf als seine Amtsvorgänger. Doch welche Würdenträger, Kardinäle, Bischöfe sind seinem Beispiel gefolgt?

Ich fand die Lektüre des Buches sehr anregend. Ferner denke ich, dass die Corona-Pandemie einen merklichen Einfluss auch auf das Fortbestehen unserer Kirche in den jetzigen Strukturen hat und haben wird. So gilt auch für uns: „neue Ideen braucht die Kirche“.

Ulrich Napp